

Unruhiger Finanzmarkt

In der vergangenen Kapitalmarktwoche war der geopolitische Konflikt im Nahen Osten weiterhin das bestimmende Thema. Neben den politischen und humanitären Aspekten beschäftigen sich die Marktteilnehmer mit den Folgen für die Weltwirtschaft. Diese sind gegenwärtig noch nicht spürbar, was sich aber bei einer offenen Ausweitung des Konfliktes auf die großen Rohölstaaten der Region ändern würde. Diese Risiken trugen dazu bei, dass der DAX zum Ende der vergangenen Woche die Marke von 15.000 Punkten nach unten durchbrach. Der Ölpreis zog ebenfalls weiter an und die Renditen von Anleihen stiegen deutlich. An den Finanzmärkten wird insbesondere auf die Gefahren eines politischen und militärischen Flächenbrandes im gesamten Nahen Osten geachtet. Bei allen Krisendiskussionen gab es in der vergangenen Woche aber auch positive Impulse seitens der ökonomischen Daten. In Deutschland verbesserte sich die Konjunkturstimmung im Oktober leicht. Die ZEW-Konjunkturerwartungen sind besser ausgefallen als erwartet. Zwar liegen die Erwartungen auf einem niedrigen Niveau, trotzdem gab es die dritte Verbesserung in Folge. Dies gilt ebenfalls für die Eurozone, dort ist der Indikator sogar kräftig angestiegen. Zudem gab es weitere gute Nachrichten bezüglich der Inflation aus der Eurozone. Die für private Haushalte wichtige Inflationsrate fiel deutlich – die Kernrate liegt nun bei 4,5 %.

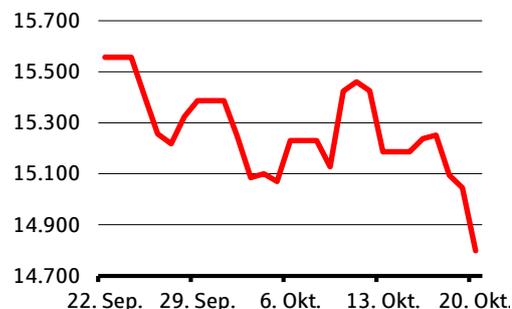
In dieser Woche steht die nächste Zinsentscheidung der EZB an. Dabei wiederholte EZB-Präsidentin Christine Lagarde am Anfang der vergangenen Woche ihre Aussage, dass man die Zinsen weiter erhöhen würde, falls erforderlich. Dennoch zeigte sich die Notenbank mit dem aktuellen Zinsniveau zufrieden. Es ist davon auszugehen, dass weitere Zinserhöhungen erstmal ausbleiben. Die Konjunktur hat an Schwung verloren und die Preise in wichtigen Sektoren gehen zurück, sodass eine weitere Erhöhung derzeit nicht erforderlich erscheint. Diese Woche steht zudem die Unternehmensberichtssaison im Marktfokus.

**Top-Termine**

Dienstag	24.10.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (Oktober)
Dienstag	24.10.	USA	Alphabet Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	25.10.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Oktober)
Donnerstag	26.10.	Euroland	EZB Zinsentscheid (Oktober)
Donnerstag	26.10.	USA	Bruttoinlandsprodukt Q3
Donnerstag	26.10.	Deutschland	Volkswagen AG (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	20.10.2018	20.10.2019	20.10.2020	20.10.2021	20.10.2022	20.10.2023
DAX	bis	20.10.2019	20.10.2020	20.10.2021	20.10.2022	20.10.2023	
		9,3%	0,8%	21,9%	-17,8%	15,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

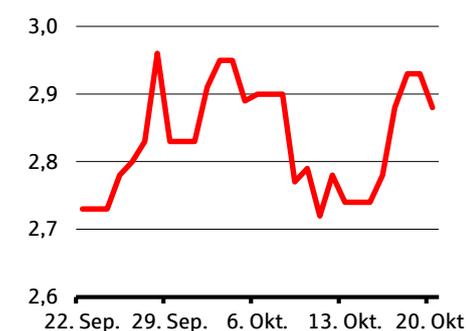
Klare Renditeanstiege bei Bundesanleihen und bei US-Staatsanleihen sowie die Sorgen vor einer Eskalation des Israel-Hamas-Krieges belasteten in der vergangenen Woche die Aktienmärkte. In dieser Woche steht die Unternehmensberichtssaison für das dritte Quartal klar im Marktfokus. Rund 20 % der Marktkapitalisierung des STOXX 600 berichten sowie 40 % des S&P 500. Während die Berichtssaison in den USA mit starken Zahlen der Großbanken und einiger Schwergewichte aus defensiven Branchen überzeugend startete, fällt die Bilanz in Europa bisher gemischt aus. Einigen prominenten Enttäuschungen (LVMH, ASML, Ericsson, Nokia) stehen erfreuliche Updates von SAP und Novo Nordisk gegenüber. Von Seiten der Unternehmensberichte erwarten wir Unterstützung für die Aktienmärkte. Eine Ausweitung des Konflikts im Nahen Osten ist kurzfristig allerdings ein Risikofaktor.

	Einheit	Schlusskurs vom 20.10.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14798	-2,6	-6,2	15,9	6,3
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4025	-2,7	-5,9	15,2	6,1
S&P 500	Indexpunkte	4224	-2,4	-4,0	15,2	10,0
TOPIX	Indexpunkte	2256	-2,3	-6,2	19,0	19,2
MSCI World	Indexpunkte	2806	-2,6	-5,2	15,5	7,3
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	21	11,1	47,8	-22,2	4,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

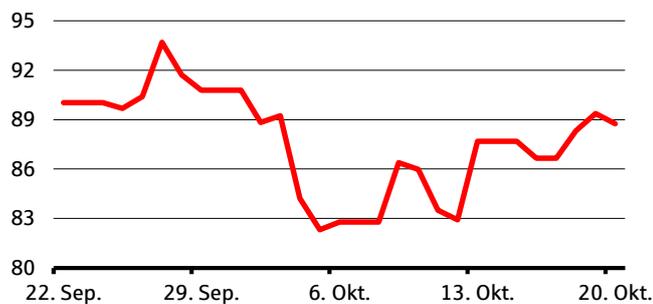
In der vergangenen Woche ging es auch an den Rentenmärkten bergab. Während Unternehmensanleihen (wie Aktien) unter der Flucht aus Risikoassets litten, konnten auch Staatsanleihen nicht von dem Wunsch nach Stabilität profitieren. Zwar scheint der Leitzinszyklus nun wohl seinen Hochpunkt erreicht zu haben, was zumindest kurze Laufzeiten unterstützt, doch leiden längere Laufzeiten unter dem Hinweis der Notenbank, dass die Leitzinsen für fortdauernde Zeit auf hohem Niveau verbleiben müssen. Diese Erkenntnis wird die Rentenmärkte wohl auch in dieser Woche belasten und den Trend zu wieder steileren Zinskurven fortführen.

	Einheit	Schlusskurs vom 20.10.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	3,16	3,0	-10,0	108,0	45,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,77	10,0	4,0	55,0	23,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,88	14,0	18,0	49,0	32,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	3,08	16,0	25,0	74,0	64,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	5,07	3,0	-5,0	45,0	66,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,86	21,0	34,0	41,0	87,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,93	30,0	58,0	69,0	105,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	5,09	31,0	69,0	85,0	112,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

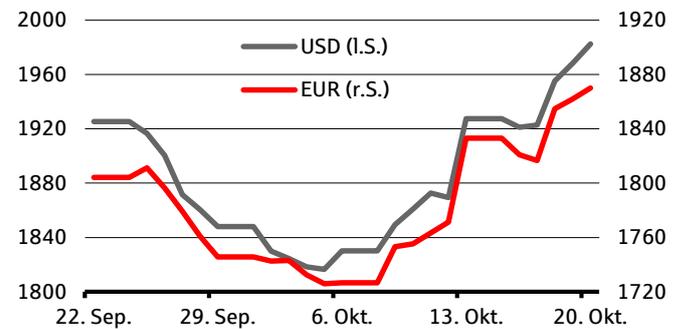
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	20.10.2018	20.10.2019	20.10.2020	20.10.2021	20.10.2022	20.10.2023
WTI in USD		-22,2%	-22,9%	102,3%	2,5%	3,2%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



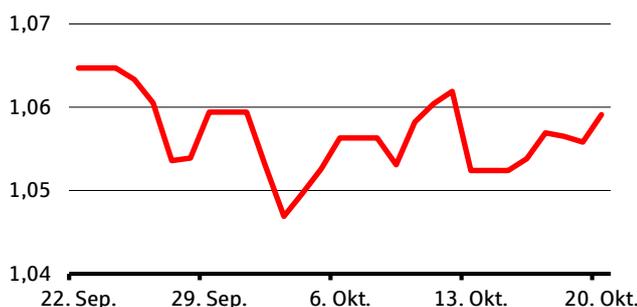
Wertentwicklung	von bis	20.10.2018	20.10.2019	20.10.2020	20.10.2021	20.10.2022	20.10.2023
Gold in USD		21,5%	28,4%	-6,6%	-8,6%	21,6%	
Gold in EUR		25,4%	20,9%	-5,1%	8,1%	12,9%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

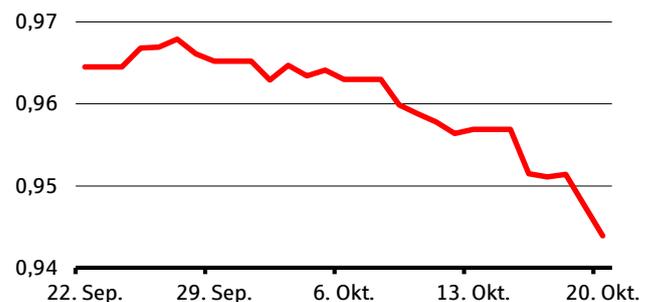
Im Zuge des Hamas-Israel Krieges und den damit einhergehenden Unsicherheiten blickten die Märkte in der vergangenen Woche sehr aufmerksam in Richtung des Nahen Ostens. Gold wurde weiterhin als sicherer Hafen gesucht, was den Goldpreis auf rund 1980 US-Dollar je Feinunze ansteigen ließ. Zwar hat der Nahost-Konflikt bislang keine direkten Auswirkungen auf das physische Rohölangebot, doch zog auch der Ölpreis deutlich an. Demgegenüber verbilligte sich Erdgas zum Wochenausklang auf gut 50 Euro/MWh, verharrt jedoch im Vergleich zu den letzten Monaten auf einem erhöhten Niveau.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 20.10.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,06	0,6	-1,0	8,0	-0,7
EUR-CHF	CHF	0,94	-1,4	-1,7	-4,1	-4,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	88,8	1,2	-1,7	3,2	10,6
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	51,1	-5,3	37,1	-59,8	-33,0
Gold	USD/Feinunze	1983	2,9	1,9	21,6	8,9
Gold	EUR/Feinunze	1870	2,0	3,0	12,9	9,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	0,2	0,4	324,9	201,5
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,97	-1,6	3,5	246,7	183,7

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 10.11.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	11.10.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.460	16.500	17.000	17.500
MDAX	25.462	28.000	29.000	30.000
EURO STOXX 50	4.201	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.377	4.600	4.500	4.800
DOW JONES	33.805	35.800	35.000	37.300
TOPIX	2.308	2.300	2.300	2.450
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.963	1.970	1.920	1.970

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	11.10.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	4,00	3,75
3 Monate (EURIBOR)	3,95	4,00	4,00	3,70
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,11	3,15	3,00	2,75
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,72	2,85	2,80	2,70
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,25-5,50	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,36	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,98	5,00	4,70	3,95
US-Treasuries, 10 Jahre	4,56	4,35	4,15	3,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	11.10.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,06	1,07	1,08	1,11
EUR-CHF	0,96	0,97	0,99	1,02
Rohöl WTI in USD	83,5	85	83	81
Rohöl Brent in Euro	83,2	83	81	77
Gold in USD	1.874,4	1.900	1.880	1.900
Gold in Euro	1.767,1	1.780	1.740	1.710

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,6	0,9
	Inflation (HVPI)	8,7	6,1	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,3	0,6	1,2
	Inflation (HVPI)	8,4	5,5	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	1,9	2,3	1,5
	Inflation	8,0	4,2	2,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,2	2,9	2,7
	Inflation	8,7	6,9	5,8

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 12.10.2023).

Redaktionsschluss: 23.10.2023

Nächste Ausgabe: 30.10.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de